

# Gottes Interesse an uns!

26. 10.2008 / Paul Amacker

Gott begegnet uns oft auf eine überraschende Art, unerwartet und doch klar.

Als ich ein vielleicht 16 jähriger junger "Mann" war, lag bei uns eine Schallplatte herum mit einem Bild darauf, das mich völlig anzog und ich immer mit Ehrfurcht betrachtete. Es waren drei Kreuze auf einem Hügel, alles so in orange gehalten. Etwas ähnliches wie hier auf dem Bild. Ich erinnere mich, dass ich ab und zu die Platte nahm und sie auflegte. Ich glaube es war Händels Messias. Bis heute weiss ich, dass ich bei dieser Musik das Bild anschaute und weinte. Ich glaube, ich habe da zum ersten Mal etwas gespürt von der Liebe Gottes zu mir und von der Tragik und den Kosten, welche Gott auf sich nahm um mir Seine Liebe zu zeigen, zu geben. Wenigstens sind mir diese Momente bis heute in Erinnerung, und ich weiss, dass ich damals schon gebetet habe unter Tränen, dass ich mit Jesus leben möchte. Ich habe es dann vergessen, und erst Jahre später mein Leben wirklich Gott gegeben. War aber diese Begebenheit vor dem Plattenspieler bei mir Zuhause nicht schon eine wichtige Begegnung mit Gott? Ich glaube ja! **Gott hat Interesse an uns, und zeigt uns das immer wieder auf überraschende Weise, Er kann dazu Händels Messias brauchen.**



Wie sehr Sein Interesse ist möchte ich heute mit euch anschauen, als ein zusätzlicher Aspekt zur Motivation für unsere Evangelisations- Woche.

Ich habe letzten Sonntag darauf hingewiesen, **dass es Gott immer um uns Menschen geht. Wir scheinen Ihm unendlich wichtig zu sein.** Ich habe erwähnt, dass Gott für die Schöpfung 3 Kapitel hat im 1. Mose, aber genau genommen sind es nur 2 Kapitel. Für die Schöpfung, die so gewaltig und grossartig ist 2 Kapitel. Für die Geschichte wie Gott einen gerechten Menschen formt und mit ihm umgeht, haben wir 13 Kapitel. Joseph ist zudem nicht einmal ein Patriarch. Es kostete Gott auch nur Seine Worte um die Schöpfung zu kreieren. Aber um einen gerechten Menschen hervorzubringen, musste das Wort Gottes Mensch werden, und für ihn sterben. **Ja, wir sind wichtig in den Augen Gottes.**

Glaubt mir, es gibt nichts in der Bibel was nicht von Bedeutung wäre. Habt ihr schon versucht das Alte Testament zu lesen? Sehr zu empfehlen! Nun kommt ihr zu **1. Chronik** und ihr braucht viel Disziplin und Kraft, denn da sind 8, gar 9 lange Kapitel mit Namen über Namen, die man fast nicht aussprechen kann, und zudem einem gar nichts sagen. Wisst ihr was, **jeder dieser Namen ist wichtig für Gott.** Gott ist absolut interessiert an einem jeden der hier erwähnt ist, und das macht Er auch uns klar, die wir diese Namensregister lesen. Wir kennen diese Leute nicht und sie haben wenig Bedeutung für uns, aber für Gott sind sie so wichtig, dass Er sogar Buch führt über einen jeden. **Du darfst dadurch ermutigt sein, auch du bist Ihm so wichtig, dass Er auch dich nie nur als eine Nummer sieht, sondern Er kennt dich und führt genau Buch über dich.** Erschreckt dich das? Die Namensregister sollten dich an Gottes Interesse an uns erinnern, und dich ermutigen.

Es gibt viele wichtige Geschichten in der Bibel. Eine die ich sehr gerne habe ist die Frau am Brunnen, die Samariterin. Die haben wir nur im Johannes Evangelium. Das Gespräch mit Nikodemus, oder über das Brot des Lebens, welches Jesus ist, - wichtige Sachen, und nur in einem Evangelium. Heute schauen wir aber etwas an, das in allen Evangelien vorkommt. 10 Verse im Matthäus, 10 im Markus, 8 im Lukas und 12 im Johannes. 40 Verse für die Verhaftung von Jesus und 56 für die ganze Schöpfung. **Die Verhaftung von Jesus ist bis ins kleinste Detail beschrieben und man kann sich fragen warum?**

Könnte es etwas zu tun haben mit dem Thema, dass der Mensch für Jesus, für Gott wichtig ist? Vielleicht wundert ihr euch warum ich diesen Text dazu nehme, aber ich glaube ihr werdet am Schluss sehen warum!

## **Johannes 18,1-11**

***Als Jesus dies gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in den er hineinging, er und seine Jünger. 2 Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wusste den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammen war. 3 Als nun Judas die Schar und von den Hohenpriestern und Pharisäern Diener genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen. 4 Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde,***

*ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? 5 Sie antworteten ihm: Jesus, den Nazarener. Er spricht zu ihnen: Ich bin es. Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. 6 Als er nun zu ihnen sagte: Ich bin es, wichen sie zurück und fielen zu Boden. 7 Da fragte er sie wieder: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus, den Nazarener. 8 Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen! 9 damit das Wort erfüllt würde, das er sprach: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren. 10 Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. 11 Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?*

### **Eventuell Gebet:**

Selten ist ein Ereignis wie dieses so genau beschrieben in der Bibel, wie wissen: wer, wann, wo, wie, warum. Ich habe letzten Sonntag gesagt, dass die letzte Woche von Jesus mit einer Parade, einer Hosanna Party begann. Seine letzten Stunden sind nun vor Ihm, und dieser Arrest ist der Start zu grossem Leiden, welches die Menschen Ihm zufügen. Jesus wird aber nicht überrascht in dieser Sache, er wusste was auf Ihn zukommt **“4 Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde,“** und so ging Er in vollem Bewusstsein da hinein.

**Lukas 19,10**

***denn des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.***

Als Jesus aus der Stadt hinaus ging über die er geweint hatte, und wohl immer noch weint weil sie die Gelegenheit verpasst haben den Frieden Gottes aufzunehmen, lesen wir etwas Interessantes; **“ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron“**. Er war als König gekommen und Jerusalem will ihn nicht, und so verlässt Er die Stadt, wie damals König David, als er fliehen musste. David und sein Königreich, ist ja ein Symbol des Königreiches das Gott, durch Jesus den Messias, bringen will. Schaut wie David damals die Stadt verlassen hat.

**2 Samuel 15,23 & 30**

***Und das ganze Land weinte mit lauter Stimme, während das ganze Volk vorüberging. Dann ging der König über den Bach Kidron, und das ganze Volk zog hinüber auf dem Weg zur Wüste hin. 30 David aber ging die Anhöhe der Olivenbäume hinauf und weinte im Gehen; und sein Haupt war verhüllt, und er ging barfuss. Und alles Volk, das bei ihm war, sie hatten jeder sein Haupt verhüllt und gingen unter ständigem Weinen hinauf.***

König David, so wie der König aller Könige verlassen Jerusalem weinend über den Bach Kidron. Beide werden wieder zurück kommen. David ist schon gekommen, Jesus wird kommen als bestätigter König der Könige.

Nun aber ist Jesus auf dem Weg um sich ausserhalb der Stadt verhaften zu lassen. Da kommen sie nun in unverhältnismässiger Überzahl, mit unverhältnismässiger Bewaffnung, um einen zu verhaften, dem nicht eine Gewalttat nachgesagt werden konnte, und der immerzu Frieden predigte. Beachten wir, dass die Schar, wie es hier übersetzt ist, welche mit Judas kommt vom Urtext her auch als “Kohorte“ übersetzt wird. Kohorte eine militärische Einheit der Römischen Armee von etwa 600 Mann. Da gehen die Meinungen auseinander, einige denken, dass vielleicht gar keine Römer dabei waren, einfach eine grosse Abteilung der Tempelpolizei. Soweit ich verstanden habe, ob mit oder ohne Römer, müssen es **mindestens 200 Mann** gewesen sein.

Nun auch diese Übermacht vermag nichts wenn Gott es nicht will. Ein kleines Fenster wird uns, und damals auch ihnen, aufgetan um das zu zeigen. Als Jesus sie fragte wen sie suchten, und sie sagten Jesus von Nazareth, antwortete Jesus: ***Egō eimi— Ich bin es***. Wie beim brennenden Busch, wo Gott Sich offenbarte als der: ***“Ich bin, der ich bin.“*** Beachtet die Reaktion.

***Als er nun zu ihnen sagte: Ich bin es, wichen sie zurück und fielen zu Boden.***

Ich glaube was hier steht ist genau so geschehen. 600, oder 200 Mann weichen zurück und fallen rückwärts um. Sie sind nicht auf ihr Angesicht gefallen um den König zu huldigen. Beim zurückweichen kann man nur rückwärts fallen. Anbeter fallen immer auf das Angesicht vor Gott durch die ganze Bibel, die Feinde Gottes immer auf den Rücken. Ich glaube hier haben wir etwas von der Macht und Kraft Jesu prophetisch offenbart, der kommt und spricht in der Kraft Gottes, allein indem Er sich zu erkennen gibt.

## 2 Thessalonicher 2,8

*und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;*

Könnte es auch sein, dass Gott ihnen noch einmal eine Chance gibt Ihn zu erkennen und umzukehren weil Er sie liebt und Interesse an ihnen hat? Ja, sicher!!

### **Nun aber offenbart sich auch seine Fürsorge für die Jünger:**

***8 Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen!***

Jesus wusste, dass Seine Jünger jetzt noch nicht fähig waren erfolgreich zu leiden. Sie mussten noch zugerüstet werden und da hat Er sie bewahrt, damit dies noch geschehen konnte. Später sollten sie in Seinen Fusstapfen folgen, und viele starben dann auch als Märtyrer, aber noch nicht jetzt.

Jetzt gibt es zuerst einmal grosse Wunder, ausgelöst durch einen menschlichen Fehlschlag.

***10 Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus.***

Ich staune über die Detailliertheit dieses Berichts. Petrus, der schon früher Jesus hindern wollte den Weg zum Kreuz zu gehen, indem er sagte: "***Dies geschehe dir nicht!***", und wo Jesus dieses harte Wort für ihn hatte: ***Geh weg hinter mich Satan (Markus 8,33)***. Dieser Petrus versuchte es noch einmal, er wollte sich für Jesus einsetzen, er wollte für Gott kämpfen. Der Mensch, welcher nicht versteht was Gottes Wege sind, ist oft zerstörerisch und verletzt. Wie viele Probleme werden kriert durch diejenigen, die meinen sie müssten die Sache Gottes retten und das Problem, wie sie es sehen, welches ein Bruder eine Schwester oder die Gemeinde hat lösen. Wie viele Gemeindepaltungen und Verletzungen sind durch das hintenrum reden, des Verurteilens und Kritisierens in die christlichen Kreise gekommen. **Nur weil Menschen dachten sie müssten für Gott kämpfen. Gott kämpft selber für sich, er braucht unsere Hilfe nicht. Aber Er möchte unsere Herzen und Er kämpft für uns,** wie für den Petrus damals.

Manchmal wollen wir einen Kopf, aber durch Gottes Gnade wird es nur ein Ohr. ***Wie kann man so daneben schlagen?*** Ich habe mich gefragt warum es ausgerechnet das rechte Ohr ist. Wenn ich als Rechtshänder vor einem stehe und an seinen Kragen will, muss ich schon sehr daneben schlagen wenn ich dann nur das rechte Ohr des andern treffe. Ist es Zufall das hier das rechte Ohr erwähnt ist? Nach meiner Erfahrung ***ist in der Bibel praktisch nichts Zufall.*** Jesus auf alle Fälle heilte das Ohr von Malchus.

## Lukas 22,51

***Jesus aber antwortete und sprach: Lasst es so weit! Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.***

Das ist wahrhaftig ein Wunder. Doch in meinen Augen ist es genau so ein Wunder, dass Petrus die Sache überlebt hat. Diese Männer, die hier kamen waren super nervös, wie wir schon gesehen haben, und sie waren voll bewaffnet. In einer solchen Situation braucht es nichts Grosses, und man schlägt drein. Das Petrus nicht sofort mit Lanzen und Speeren durchbohrt wurde ist ein Wunder.

Johannes sagt warum:

***9 damit das Wort erfüllt würde, das er sprach: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren.***

Jesus ist interessiert an Petrus and an den Jüngern und bewahrt sie, so dass sie noch tun können was Gott für sie bestimmt hat. **So glaube ich, dass Jesus auch dich und mich bewahrt,** sogar dann wenn wir durch unser fleischliches Handeln um uns schlagen mit falschem Ergebnis.

Also wir haben es hier eigentlich mit drei Wundern zu tun:

- 1) Das Petrus nur das rechte Ohr traf
- 2) Das Petrus die Sache überlebte
- 3) Das Malchus das Ohr geheilt bekam

Es ist selten, dass wir einen Namen genannt bekommen, auch bei wichtigen und interessanten Begebenheiten. Wir wissen nicht wie der reiche Jüngling hiess, wie die geheilten Blinden und Lahmen hiessen oder gar die vom Tode Auferweckten. Aber wir wissen um **Malchus**, ein Diener des Hohenpriesters.

Wisst ihr was ich mir vorstelle? Nach dem Arrest kommen sie zurück zum Hohenpriester Kaiphas um Rapport zu geben. "Wie ging es Männer?" "***Gut wir hatten nur ein kleines Problem, Malchus!***" Der Diener des Hohenpriesters ist mit Sicherheit auch da. "Was war das für ein Problem Malchus?" "***Nun, einer hat mir das rechte Ohr abgehauen.***" "Was, das rechte Ohr, es ist ja da, was redest du?" "***Ja, Jesus hat es geheilt!***" .... Wisst ihr, so hatte Kaiphas ein lebendiges Zeugnis bei sich, und das Tag für Tag solange Malchus ihm diente. Jeden Tag sieht er dieses rechte Ohr, und weiss um Jesus, der heilt, rettet und bewahrt.

Oder denkt ihr, Kaiphas hatte nichts gehört von Malchus Ohr? O' ich glaube schon, und dies zeigt einmal mehr wie sehr Gott sich um uns bemüht, sogar um einen Kaiphas. **Gott ist interessiert an uns, er ruft uns und begegnet uns auf die verschiedenste Weise.** Er streckt seinen Arm aus zu uns wie zu Kaiphas durch Malchus.

Jeder Mensch hat irgendwo ein "**Malchus Ohr**"...keiner denkt an ein Zeugnis in Kaiphas Palast, aber da war es, Malchus Ohr Tag für Tag. Es kann ein Traktat sein, eine Gideons Bibel in einem Hotel, ein Arbeitskollege, eine Ehefrau ein Ehemann, es kann unser Gebäude sei, dass jemand daran erinnert wird dass Gott lebt und aktiv ist heute und unter uns. Oder ich denke an die drei Kreuze auf der Plattenhülle und die herrliche Musik von Händel, die so sehr zu mir sprachen. Übrigens hören Tausende regelmässig diese gewaltige Musik oder hören sogar einen Chor den Messias singen. **Sind das nicht jedes mal Zeugnisse Gottes über sein Interesse an uns?**

Und doch Geschwister, ist es wichtig zu verstehen, dass diese Zeugnisse Gottes, Sein Interesse an uns, nicht immer wahr genommen wird und nicht immer geschätzt wird. Kaiphas hat weiter gemacht und Christus zum Tode verurteilt. Ich sage immer, Wunder sind keine Garantie das jemand zum Glauben kommt. Wir hören immer wieder, dass Menschen mehr Wunder möchten weil sie glauben dadurch würde Glauben kommen. Das grösste Wunder, das je geschah ist die Auferstehung von Jesus. Die anwesenden Soldaten sind dadurch nicht zum Glauben gekommen, sondern haben es sogar verkauft, darüber geschwiegen, weil ihnen Geld angeboten wurde, damit sie etwas anderes erzählen oder schweigen.

Und dennoch, Gott ist so sehr an uns interessiert, so dass Er alles unternimmt um uns zur Umkehr, zur Rettung und zur Reife zu führen. Er ist eingestanden für seine Jünger, für Petrus, Er hat zu den Soldaten gesprochen indem er sich ihnen offenbarte und ich glaube auch zu Kaiphas durch ein Malchus Ohr.

Schaut, auch bei der Verhaftung war Jesus immer in Kontrolle. Keine Ketten könnten ihn halten, wenn nicht einmal die dicken Seile einen Simson halten konnten, als der Geist Gottes über ihn kam. Jesus hatte die Ketten eines Besessenen gesprengt, und die Ketten seiner Jünger im Gefängnis. Ihn sollten die Bande halten, welche sie Ihm angelegt haben, wenn er nicht wollte? Nein, Er selbst hatte sich ihnen in den Schoss gegeben. Er hatte sich bewusst dem falschen, tödlichen Gericht und dem Leiden gegeben, **weil er uns liebt, und Interesse hat an uns.** Als sie Ihn zum König machen wollten ist Jesus geflohen:

#### **Johannes 6,15**

***Da nun Jesus erkannte, dass sie kommen und ihn ergreifen wollten, um ihn zum König zu machen, zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.***

Aber als es ins Leiden ging ist Er geblieben, **für uns, wegen uns!!**

***11 Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich den nicht trinken?***

Geschwister, ich glaube wir sollten in dieser Haltung, in diesem Wissen in die nächste Woche gehen. Jesus, der Vater und der Geist haben Interesse an dir, an mir, an denen die wir eingeladen haben, ja auch an den Schwierigen und Unmöglichen. Er hat alles unternommen und wird alles unternehmen um uns und ihnen zu begegnen, sie zu retten und uns weiter zu bringen.

Alles was du noch tun kannst ist Ihm danken und Ihm dein Vertrauen geben.

**Gott sucht IMMER das Wohl des Menschen, IMMER!  
Hosianna Amen!!**